

INTEGRIERTE STADTTEILENTWICKLUNG IN HAMBURG

RISE -

*Gesundheitsförderung als
Handlungsfeld*



Silke Faber, BSW

Amt für Wohnen, Stadterneuerung und Bodenordnung

Abteilung Integrierte Stadtteilentwicklung

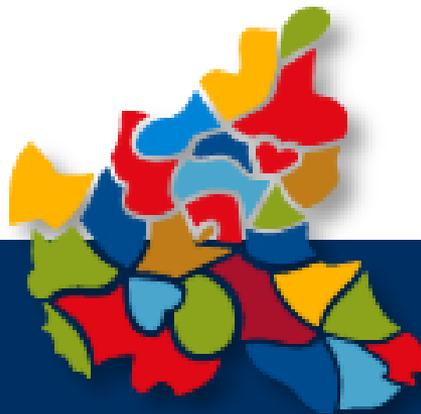
28.03.2018 | Hamburg



Hamburg

AGENDA

- 01 RISE- Leitziele und Strategie
- 02 Finanzierung und Organisation
- 03 Das RISE-Handlungsfeld „Gesundheitsförderung“
- 04 Fazit und Ausblick

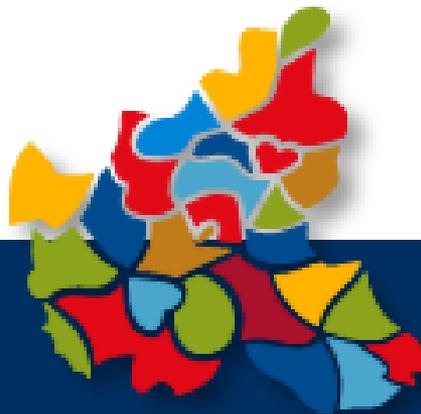


LEITZIELE UND STRATEGIE

01

RISE - BEGRIFF

- R Rahmenprogramm
- I Integrierte
- S Stadtteil
- E Entwicklung

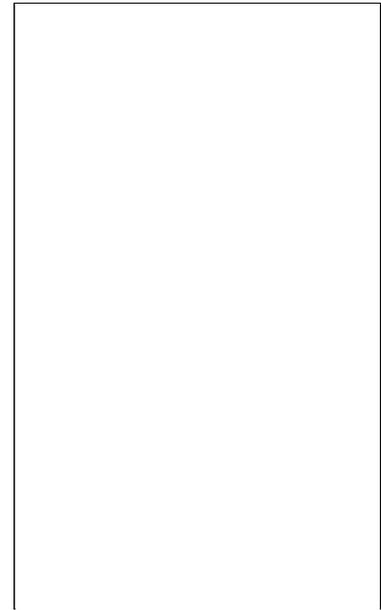


RISE-LEITZIELE SIND...

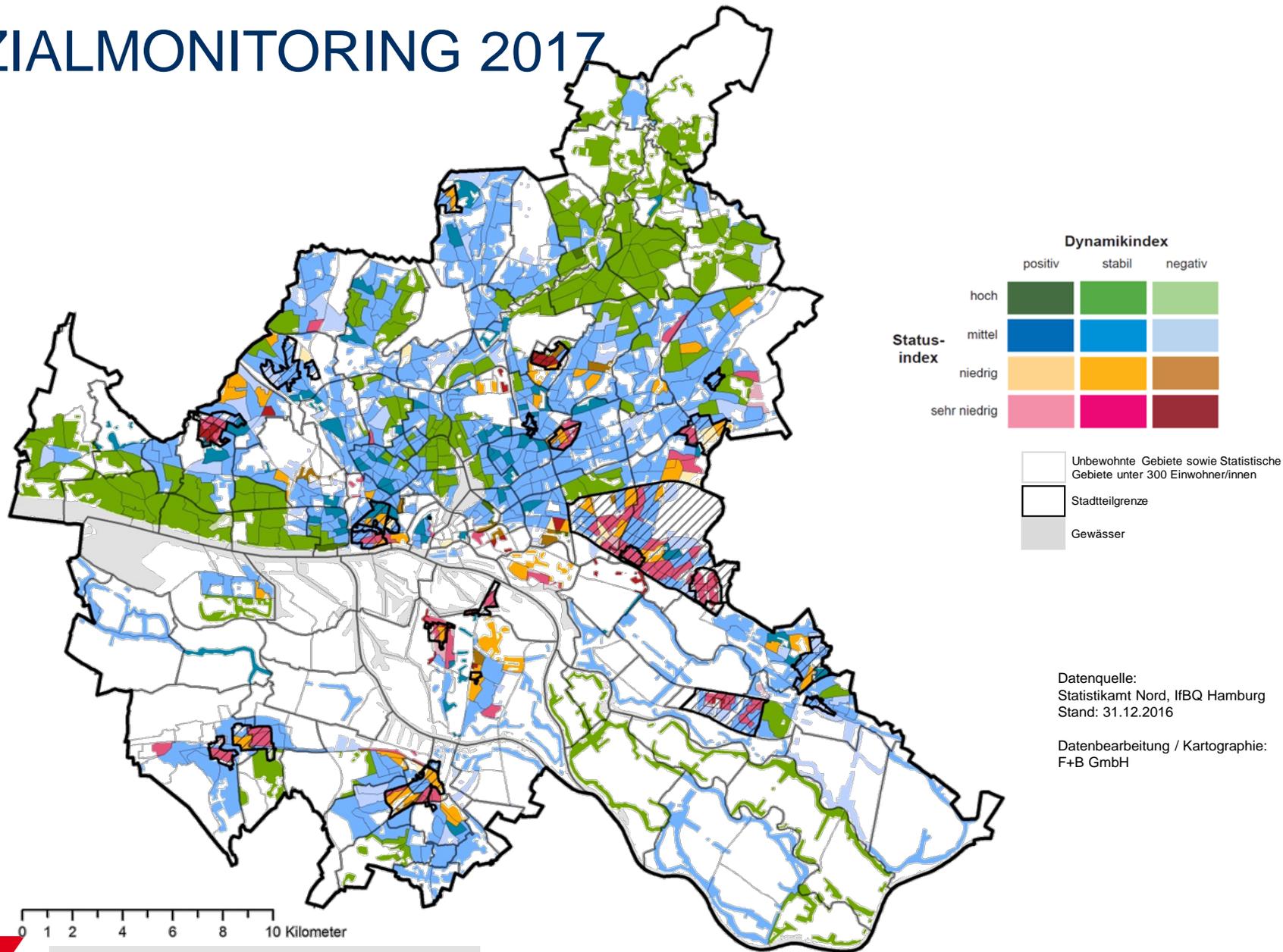
Hamburg als lebenswerte Stadt weiterentwickeln und den sozialen Zusammenhalt fördern. Das heißt:

- Verbesserung der Lebensbedingungen durch städtebauliche Aufwertung und soziale Stabilisierung der Fördergebiete
- Verbesserung der Entwicklungsperspektiven für die Menschen in den Quartieren
- Abbau bzw. Beseitigung städtebaulicher Defizite
- Stärkung der Mitwirkungsmöglichkeiten und der Eigenaktivität der Bewohnerinnen und Bewohner

F

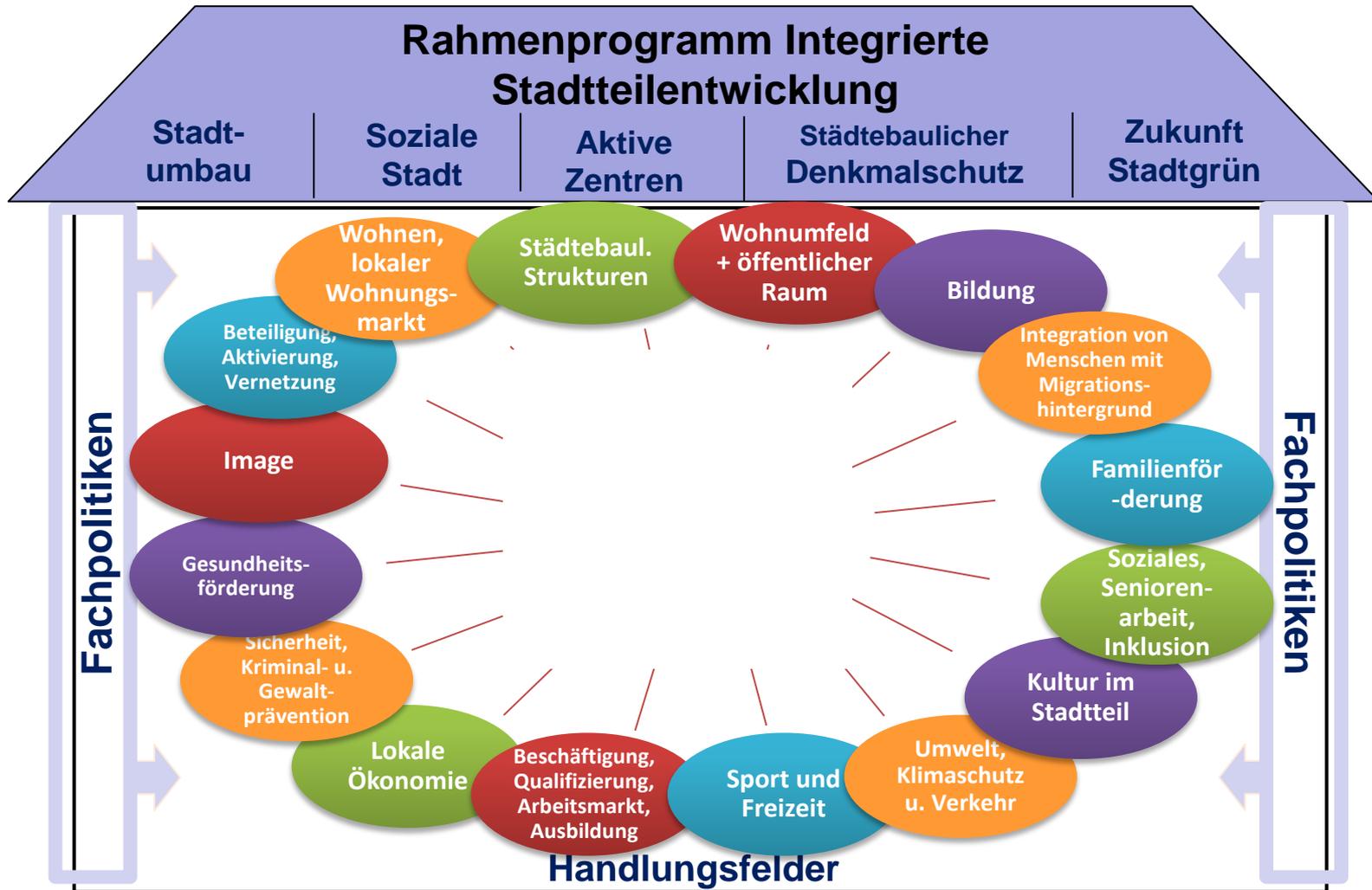


SOZIALMONITORING 2017



INTEGRIERT PLANEN UND HANDELN

RISE- LEITZIELE UND STRATEGIE

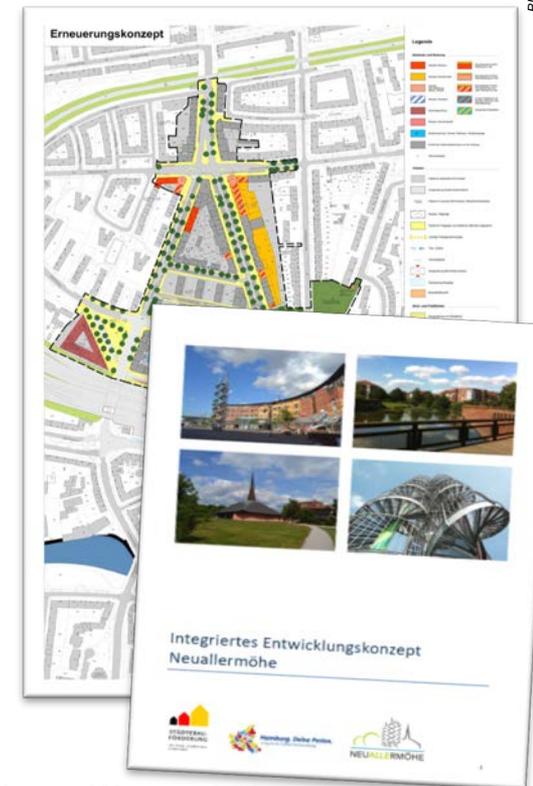


FINANZIERUNG UND ORGANISATION

02

BUND-LÄNDER-STÄDTEBAUFÖRDERUNG

- Gesamtvolumen RISE-Projekte 2016: rd. 57,0 Mio. Euro
- Förderung von städtebaulichen Investitionen sowie investitionsvorbereitenden und -begleitenden Maßnahmen
 - für eine begrenzte Zeit
 - in festgelegten Gebieten
 - unter Einbeziehung vieler Handlungsfelder
 - Integriertes Entwicklungskonzept (IEK) für Gebiet als zentrales Instrument zur Steuerung
 - Strategisch: Ziele und relevante Handlungsfelder
 - Operativ: Projekte und Zeit-Maßnahme-Kosten-Pläne
- Umsetzung erfolgt durch die Bezirke.



Integrierte Stadtteilentwicklung ist keine Ressortaufgabe.

Sie kann nur gelingen, wenn sie nicht nur als städtebauliche Aufgabe begriffen wird, sondern als eine ressortübergreifende Aufgabe der sozialen Integration, der gesellschaftlichen Teilhabe sowie der Bildung und der Kultur.

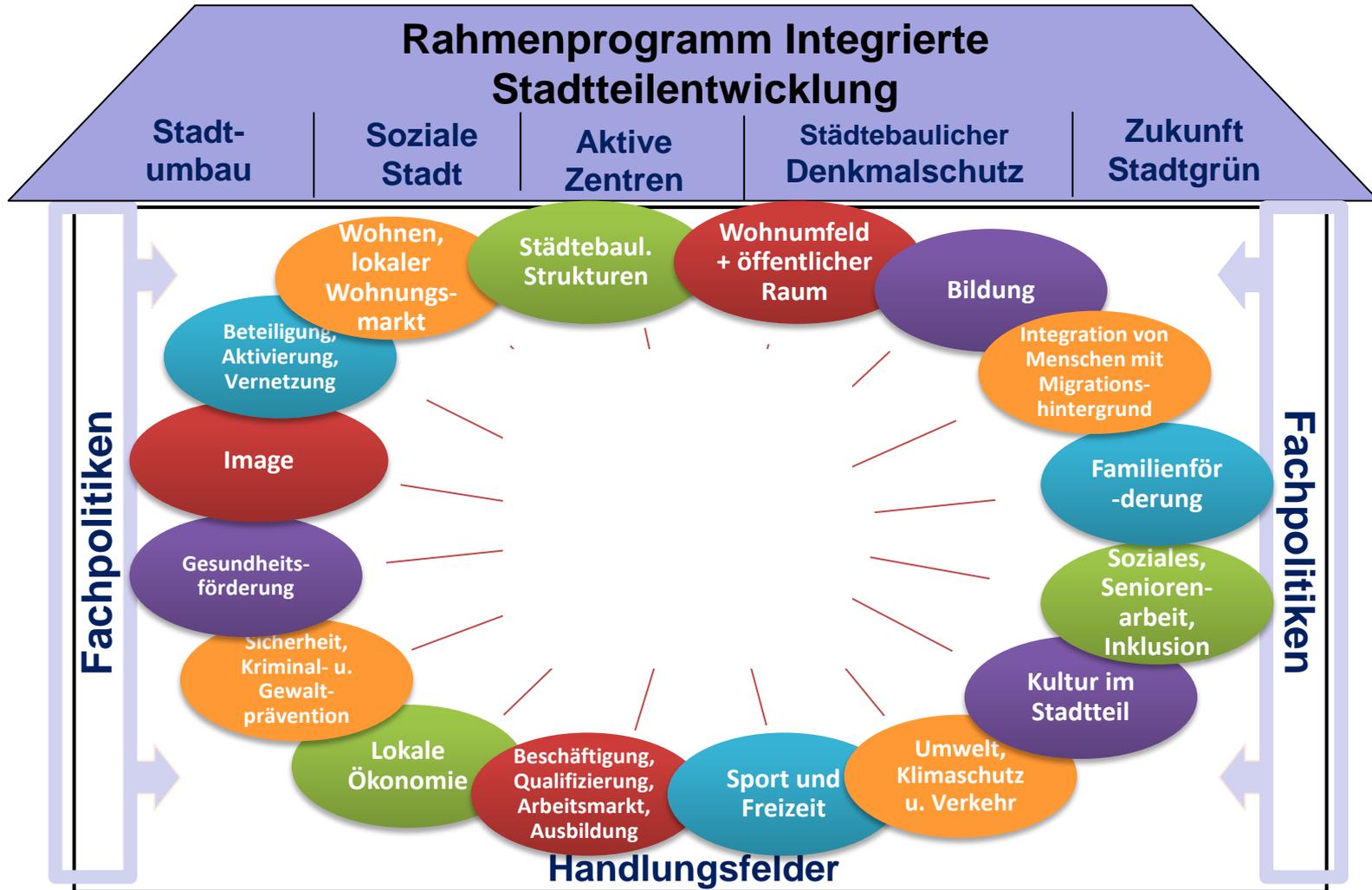
BETEILIGUNG

- Aktivierung der Bürgerinnen und Bürger ist ein tragender Bestandteil der Stadtentwicklung.
- Konzeptionelle Begleitung der Quartiersentwicklung im Rahmen der Problem- und Potenzialanalyse und der Erstellung des Integrierten Entwicklungskonzepts.
- Zentrale Ansprech- und Aktivierungsfunktion nimmt das Quartiersmanagement wahr.
- Stadtteilbüros, Quartiersbeiräte und Verfügungsfonds sind Erfolgsfaktoren für aktivierende Quartiersentwicklung und sichern umfassende Beteiligungsmöglichkeiten. Ziel ist es, soziale Netzwerke und Partnerschaften zu fördern.
 - Stadtteilbüros sind wichtige Anlaufstellen vor Ort.
 - Verfügungsfonds dienen zur Aktivierung und flexiblen Umsetzung kleiner Projekte.
 - „Quartiersfonds bezirkliche Stadtteilarbeit“ ist ein wirksames Instrument zur Unterstützung der Gebietsentwicklung und ein Erfolgsfaktor bei der Verstetigung.

RISE-HANDLUNGSFELD „GESUNDHEITSFÖRDERUNG“

03

RISE- HANDLUNGSFELDER



WOHNUMFELD UND ÖFFENTLICHER RAUM



steg Hamburg mbH



BSW / Sven Meyer



Lokale Bildungskonferenz Altonaer Viertel, Foto: Joachim Herz-Stiftung, Andreas Klüppelberg

- Baulich-räumliche, funktionale, soziale und symbolische Werte des öffentlichen Raums/des Wohnumfeldes stärken.
- Grüne Infrastruktur schaffen: Freiräume, Parkanlagen, Spielplätze, Mietergärten, Räume für Urban Gardening / Farming etc.
- Öffentliche Plätze beleben.
- Freiräume für unterschiedliche Nutzansprüche durch Grünzüge und Radwege vernetzen.
- Lokale Verantwortlichkeiten für eine dauerhaft ansprechende Nutzung der Freiräume schaffen.

BILDUNG

IBA Hamburg GmbH / Bornstedter Grünstein



Hascher Jehle Planungsgesellschaft mbH



steg mbH



- Bildungsperspektiven durch Investitionen in die Bildungsinfrastruktur verbessern
- Gute Schulen und Bildungsangebote im Quartier sind wichtige Voraussetzungen für lebendige Quartiere, erhöhte Bildungschancen und Teilhabe.
- Attraktive Angebote der außerschulischen Bildung für Kinder, Jugendliche und Erwachsene sollten mit Angeboten der Familienförderung, Stadtteilkultur und der Beratung in schwierigen Lebenslagen vernetzt werden.

Beispiele:

- Tor zur Welt Schule (Wilhelmsburg)
- Campus Steilshoop
- BGZ Süderelbe (Neugraben)

HANDLUNGSFELD GESUNDHEIT

Ziele in RISE sind u.a.:	Maßnahmen zur Gesundheitsförderung durch Partizipation und Vermittlung von Gesundheitskompetenzen
Die Lebensbedingungen durch die soziale und materielle Stabilisierung des Fördergebiets zu verbessern.	Gesunde Lebensbedingungen schaffen: Verbesserung der Wohnqualität, des Wohnumfelds und des öffentlichen Raums.
Die soziale und technische Infrastruktur zu qualifizieren.	Verbesserung der urbanen, grünen Infrastruktur für Freizeit, Bewegung, Sport,. Sport- und Spielplätze für alle Generationen, Skateranlagen.
Die Entwicklungsperspektiven für die Menschen im Quartier zu verbessern.	Bewohner/Bewohnerinnen zu selbstbestimmten gesundheitsbewussterem Handeln befähigen und den Zugang zu Angeboten verbessern - Gesundheitskompetenzen (Bildung/ Informationen spezifische gesundheitsfördernde Angebote im Sozialraum). Kulturelle Mediatorinnen, um Menschen mit Migrationshintergrund z. B. für Sportangebote zu gewinnen.
Die Umweltgerechtigkeit zu erhöhen.	Verbesserung der verkehrlichen Infrastruktur, Verbesserung der Umweltqualität im Wohnumfeld, Grünanlagen/Grünflächen, Naturerfahrungen.
Die Gesundheit der Bewohnerinnen und Bewohner zu fördern (insbes. in Soziale Stadt).	Sozialräumliche spezifische Angebote (s. Projekte), Gesundheitsförderung in Kindertagesstätten, Schulen, Seniorentreffs.

HANDLUNGSFELD GESUNDHEIT

BEISPIEL KOORDINIERUNGSBAUSTEIN FÜR GESUNDHEITSFÖRDERUNG (KOBAS)

- Vier KoBas wurden erfolgreich an die Community Center in RISE-Gebieten (Harburg und Hohenhorst) bzw. an die Stadtteilbüros (Lurup und Dulsberg) „angedockt“.
- Mit den Bewohnerinnen/Bewohnern - unter besonderer Berücksichtigung von Migrant/innen - und Akteuren vor Ort wird mit dem zuständigen Gesundheitsamt ein Programm zur Verbesserung der gesundheitlichen Chancengleichheit etabliert.

HANDLUNGSFELD GESUNDHEIT

BEISPIEL ESSENER STRASSE: NIEDRIGSCHWELLIGER ZUGANG ZU GESUNDHEITSANGEBOTEN

- Informationsangebote
- Gesundheitssprechstunde
- mehrsprachige Informationsveranstaltungen für Migranten
- „Ernährungsführerschein“ für Kinder
- Lernen für Frauen mit Migrationshintergrund:
“Essen und Bewegen“

HANDLUNGSFELD GESUNDHEIT

BEISPIEL GESUNDE KINDER IN HARBURG / PHÖNIX-VIERTEL

- Breit verankerte Aktivitäten zur Bewegungsförderung und besseren Ernährung
- Gebietsbezogene Veranstaltungen und Gesundheitsaktionen
- Netzwerk für Bewegung und gute Ernährung
- Harburger Gesundheitskonferenz
- Aktionstage im EKZ Phoenix Center
- Zusammenarbeit und Vernetzung der Akteure:
Kinderärzte/innen, Multiplikatoren in Kitas, Schulen, Jugendhilfeeinrichtungen, Sportvereinen usw.

FAZIT UND AUSBLICK

06

FAZIT UND AUSBLICK

Gesundheitsförderung ist ...

und bleibt ein wichtiges Handlungsfeld in der Integrierten Stadtteilentwicklung.

Ein weiterer Ausbau der Vernetzungen, Kooperationen und Projekte ist erwünscht.

INTEGRIERTE STADTTEILENTWICKLUNG IN HAMBURG

RISE -

*Gesundheitsförderung als
Handlungsfeld*



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Silke Faber, BSW

Amt für Wohnen, Stadterneuerung und Bodenordnung

Abteilung Integrierte Stadtteilentwicklung

28.03.2018 | Hamburg



Hamburg